

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 22. November 2017

1099. Metropolitankonferenz Zürich vom 24. November 2017, Ermächtigung

Die Metropolitankonferenz Zürich ist oberstes Organ im Verein Metropolitanraum Zürich und tagt in der Regel zweimal jährlich. Die strategische Steuerung obliegt dem Metropolitanrat, der sich aus den acht Vertreterinnen und Vertretern der Kantonskammer und acht Vertreterinnen und Vertretern aus der Städte-/Gemeindekammer zusammensetzt. Der Metropolitanrat tagt in der Regel viermal jährlich. Der vorliegende Beschluss erfolgt im Hinblick auf die Sitzung der Metropolitankonferenz vom 24. November 2017, die in Winterthur stattfindet. Der Metropolitanrat legt der Metropolitankonferenz Anträge zur Beschlussfassung vor, fünf davon zur Optimierung der Vereinsstrukturen mit Änderungen der Geschäftsordnung und einen zu einem neuen Projekt betreffend den Strukturwandel im Handel sowie zwei Anträge zur Kenntnisnahme von Schlussberichten zu Projekten.

Anpassung der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung soll mit dem Ziel, die Vereins- und Entscheidungsstrukturen zu verbessern und zu vereinfachen, geändert werden. Insbesondere sollen Inhalt und Ablauf der Metropolitankonferenzen angepasst und attraktiver gestaltet werden. Neu soll die Durchführung von mindestens einer Metropolitankonferenz pro Jahr in der Geschäftsordnung festgeschrieben werden. Bisher waren darin zwei jährliche Konferenzen vorgesehen. Dies wird in der Regel die Frühjahrskonferenz mit den formellen Geschäften (Budget, Aktionsprogramm, Wahlen) sein. Im Herbst sollen stark inhaltlich geprägte Konferenzen organisiert werden. Die Herbstkonferenzen sollen neben den Vereinsmitgliedern auch andere Zielgruppen ansprechen. Mit diesem Konzept kann insbesondere die Herbstkonferenz früher und professioneller vorbereitet werden.

Ausserdem schlägt der Metropolitanrat die Anpassung der finanziellen Zuständigkeiten und Entscheidungsprozesse vor: Neu soll der Metropolitanrat alle Projekte mit Kosten von mehr als Fr. 25 000 freigeben können, so wie dies bereits bei der Ausschreibung zum laufenden Kooperationsprogramm der Fall war. Das oberste Organ, die Metropolitankonferenz, soll demgegenüber für die Verabschiedung des jährlichen Vereinsbudgets und des Aktionsprogramms (Projektbudget) zuständig sein. Die

einzelnen Projekte werden weiterhin zu einem frühen Zeitpunkt inhaltlich vorgestellt und sind im Aktionsprogramm aufgelistet. Die Finanzzuständigkeiten von Geschäftsstelle und Operativem Ausschuss bleiben unverändert. Mit der klaren Unterscheidung zwischen den Zuständigkeiten für das Jahresbudget und für die einzelnen Projekte können die Entscheidungsabläufe und die Projektübersicht verbessert werden.

Dem Antrag betreffend die Ausarbeitung des Konferenzkonzepts und den vier Änderungsanträgen zur Geschäftsordnung kann zugestimmt werden.

Projektantrag «Strukturwandel im Handel – von Digitalisierung bis Regulierungsdruck»

Das vorgeschlagene Projekt will Erfolgspotenziale des Detailhandels identifizieren, der mit grossen wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert ist und dem Strukturwandel mit innovativen Ideen begegnen muss. Dazu gehören u. a. digitale Angebote und Dienste sowie die Kooperation mit anderen Branchen und mit Städten/Gemeinden. In Zusammenarbeit mit der IG Detailhandel Schweiz sowie mit der Swiss Retail Federation (SRF) sollen mit Fokus auf das Non-Food-Segment relevante Szenarien für die Weiterentwicklung der Branche entworfen und ihr Erfolgspotenzial mit Kennzahlen ausgewiesen werden. Gleichzeitig soll das Projekt Handlungsempfehlungen erarbeiten, wie die regulatorischen Rahmenbedingungen zu gestalten sind, um die zuvor identifizierten Potenziale erschliessen zu können.

Der vorliegende Projektantrag geht aus der Arbeitsgruppe Wirtschaft hervor. Die Projektleitung wird Simon Keller von der Stadtentwicklung Zürich obliegen. Das Projekt verfügt über eine breit abgestützte Projektorganisation. Auch die betroffenen Branchenverbände tragen das Projekt mit und leisten eine Kofinanzierung von Fr. 50 000. Der Metropolitanrat unterstützt das Projekt und beantragt, Fr. 200 000 für das Projekt freizugeben.

Dem Projekt und dem Projektbudget von Fr. 200 000 kann zugestimmt werden.

Vom Schlussbericht zum Projekt «Wechselwirkungen zwischen Finanzausgleich und Raumplanung» sowie von der Berichterstattung zum Projekt «Digitalisierung in der Berufsbildung» kann zustimmend Kenntnis genommen werden.

Auf Antrag der Staatskanzlei

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Vertreterin des Regierungsrates wird ermächtigt, die Haltung des Kantons an der Metropolitankonferenz vom 24. November 2017 gemäss den Erwägungen zu vertreten.

II. Mitteilung an die Volkswirtschaftsdirektorin, die Direktionen des Regierungsrates sowie an die Staatskanzlei.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi